



Gefühlvolle Interpretationen

Das Musical-Theater «Spatz und Engel» begeisterte am Donnerstagabend im ausverkauften SAL in Schaan ein breites Publikum. Dabei ging eine aussergewöhnliche Liebesgeschichte wahrlich unter die Haut – eine Inszenierung, die das Publikum zum Toben brachte.



Bild: Daniel Schwendener

Das Musical-Theater «Spatz und Engel» versetzte das Publikum im SAL in Schaan mitten ins Geschehen.

SCHAAN. Und am Ende bleibt die Freundschaft. In etwa so könnte die Quintessenz der Inszenierung «Spatz und Engel» lauten. Das Musical-Theater widmet sich inhaltlich wahren Begebenheiten aus dem Leben von Marlene Dietrich und Edith Piaf. Die beiden Sängerinnen hätten wohl nicht unterschiedlicher sein können, und dennoch gab es ein besonderes Band zwi-

schen ihnen. Die spezielle Beziehung nahm ihren Anfang in New York, als das erste Konzert von Piaf zum Desaster wurde. Gegenseitige tiefste Bewunderung sowie Verständnis für das Gegenüber hatten die Sängerinnen gemeinsam.

Gefühlswelt nähergebracht

Zum 100. Geburtstag von Edith Piaf inszeniert die Walen-

see-Bühne eine einzigartige Hommage an Piaf und Dietrich. Vor zwei Jahren bereits durfte diese am Wiener Burgtheater grosse Erfolge verbuchen und ist nun am Ende der Tour einer Neuinszenierung durch die Deutschschweiz angelangt. Ein sechsköpfiges Ensemble rund um den Regisseur Stanislav Mosa beeindruckt das Publikum mit einem modernen Stück.



Dabei steht das Leben und die Liebe der Diven Marlene Dietrich und Edith Piaf im Zentrum.

Dabei dürfen natürlich die grössten Hits der Legenden nicht fehlen. Chansons wie «Milord» oder «Non, je ne regrette rien» berührten das Publikum. «La vie en Rose» widmete Marianne ihrer Freundin zur Hochzeit, an welcher sie selbst Trauzeugin werden durfte. Sie wurde aber auch enge Weggefährtin und stand ihrer Freundin bei, als diese mit Exzessen im Krankenhaus landete und nur noch schwächelnd auftreten konnte. Mit ihrer Interpretation von Edith Piaf brachte die Schweizer Darstellerin Eveline Suter das Publikum zum Toben. Auch die Österreicherin Susanne Rader als Marlene Dietrich wurde ihrer

Rolle mehr als nur gerecht und lebte diese förmlich. Die berührende Parallelwelt der Grössen des 20. Jahrhunderts wurde vom Kreativteam sowie den Autoren Daniel Grosse Boymann und Thomas Kahry lebhaft umgesetzt.

Wie Feuer und Wasser

Zwei Frauen wie Feuer und Wasser, und dennoch wäre jede wohl gerne ein Stück so gewesen wie die andere. Ihre Gefühlswelt hinter den Liedern kam durch das abwechslungsreiche Stück eindrucksvoll zur Geltung. Komplimente wie «Du bist unglaublich – in jeder Hinsicht» und «Du bist wie ein Wunder» gaben sich die Sängerinnen in ihren Rollen gegenseitig und brachten so wohl die Gedanken des Publi-

kums auf den Punkt.

Neben der Musik wurden auch die Frage nach dem wahren Glück, das «Ankommen» am Ziel sowie die wahre Freundschaft immer wieder thematisiert. Unterstützt wurden die Darsteller nicht nur von durchdachten Bühnendetails, sondern auch von einer Liveband, welche den Gesang perfekt untermalte.

So fühlte man sich auch im Publikum mitten im Geschehen und als Teil des Stücks. Zahlreiche Gäste auch aus dem Sarganserland schienen dies genossen zu haben und werden sicherlich beim nächsten Mal, wenn sie einen Hit der Chanson-Legenden hören, an den besagten Abend denken. (mp)